

Die SBB brechen ihr Service-public-Versprechen

Protest Die Grauen Panther zeigen Zähne gegen die geplanten Schalterschliessungen

VON YANNETTE MESHESHA

Heftiger Protest in Muttenz: Die SBB wollen per 1. Januar 2018 die Verkaufsstelle für Bahnbillette am Bahnhof Muttenz schliessen. Dagegen wehren sich nicht nur der Gemeinderat und die SP Muttenz. Auch der Verein Graue Panther Nordwestschweiz übt scharfe Kritik an dieser Sparmassnahme. Er setzt sich hauptsächlich für die Interessen älterer Menschen ein. Der Medienbeauftragte Martin Matter kritisiert, dass die Politik der SBB zur Kostensenkung auf Diskriminierung von Menschen beruhe, die mit der fortschreitenden Digitalisierung nicht mithalten könnten. «De facto betrifft es ältere Leute ohne Smartphone und Internet.» Der Verein protestierte schon letzte Woche bei der Baselbieter Regierung.

Muttenz wird geschwächt

Der Gemeinderat hat sich indessen in einem Schreiben an die SBB gewandt. Darin erwähnt er, Muttenz sei in der Region ein wichtiges Schulzentrum und ein attraktiver Gewerbestandort. Es sei nicht möglich, Gruppenreisen am Automaten zu lösen, also seien Schulen und Firmen auf persönlichen Kundendienst am Bahnhof angewiesen.

«Mit dem Rangierbahnhof haben wir in Muttenz auch viele Lärmklagen. Diese Unannehmlichkeiten nehmen wir im Interesse der SBB auf uns. Da ist es nicht nachvollziehbar, warum man uns nicht mehr entgegenkommt zeigt», kommentiert Gemeindeverwalter Aldo Grünblatt.

52 Verkaufsstellen sind betroffen

Die Zwischenlösung, in Bahnhofs-geschäften wie Avec, Migrolino oder Post-Shops gegen Provision Bahnbillets zu verkaufen, ist nicht nur in Muttenz von der Aufhebung bedroht. Auch in Gelterkinden, das mit fünf Postauto-Linien und Schnellzughalt ein wichtiges Verkehrszentrum im Oberbaselbiet ist, kämpft man gegen den Serviceabbau.

Der Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) hat sich des Problems angenommen und eine gesamtschweizerische Petition lanciert. Mit bisher über 3500 Online-Unterschriften herrscht im VCS Optimismus. Stephanie Fuchs, Geschäftsleiterin des VCS Sektion beider Basel, ist beeindruckt von der Solidarität der Bevölkerung für die Bedürfnisse älterer Menschen.

Madeleine Lechmann, VCS-Sektionskoordinatorin, ist selber in der Schweiz unterwegs, um Petitionsbögen an den Bahnhöfen zu verteilen und Unterschriften zu sammeln. Sie erlebt heftige Reaktionen auf die Pläne der SBB, 52 Verkaufsstellen dichtzumachen. Es gebe Ängste bei älteren Leuten, dass sie mit den Billettautomaten nicht zurechtkä-



Die SBB-Verkaufsstelle im Bahnhof Muttenz soll in gut einem Jahr geschlossen werden.

ROLAND SCHMID

men. Die Leute seien «äusserst dankbar», dass der VCS sich für ihre Billettschalter einsetze. Wütende Stimmen trotzen: «Dann fahre ich halt ohne Billett bis zum nächsten Schalter!» Solch emotionale Reaktionen zeigen, wie wichtig der persönliche Kontakt für Bahnreisende ist. Die geplanten Schalterschliessungen werden als Bruch des Versprechens bei der Service-Public-Abstimmung vom Juni dieses Jahres empfunden. Das Stimmvolk habe «den SBB vertraut, dass der Kundenservice nicht auf dem Spiel stehe», heisst es im Petitionstext. Dieses Vertrauen wankt nun. «Weniger Leistung für mehr Geld», schreibt die SP Muttenz.

Dass sich der Widerstand im Kleinen ausgezahlt hat, wurde letzte Woche deutlich: Im Nationalrat ging eine Motion ein, die SBB per Gesetz an ihrem Abbau-Vorhaben zu hindern (siehe Text rechts). Die Vorgänge im Parlament sind zwar langsam, aber die breite Unterstützung lässt hoffen, dass die Sparmassnahmen der SBB nicht zulasten älterer Menschen gehen.

VORSTOSS IM NATIONALRAT

Politischer Druck auf die SBB nimmt zu

Der St. Galler CVP-Nationalrat Jakob Büchler hat am 30. September eine Motion für ein fünfjähriges Moratorium eingereicht. Damit würde den SBB gesetzlich untersagt, in den kommenden fünf Jahren die Billettverkaufsstellen durch Dritte wie Avec, Migrolino oder Post-Shop aufzuheben. Der Vorstoss findet bisher breite Unterstützung. Insgesamt 38 Nationalräte der Parteien CVP, SVP, FDP, BDP und SP haben mitunterzeichnet. Gemäss einer Recherche des «Tages-Anzeigers» begründet Büchler seine Motion damit, dass man auch in fünf Jahren, wenn man technisch besser ausgereift sei, noch entscheiden könne, ob die Verkaufsstellen weiterhin nötig seien. Die SBB zeigen bisher

keine Reaktion auf den politischen Widerstand. Madeleine Lechmann vom Verkehrs-Club der Schweiz kritisiert diese Haltung: «Die SBB haben keine Konkurrenz. Darum können sie machen, was sie wollen.» Sie schüttelt auch den Kopf über die Kommunikationsweise der SBB. Man könne nicht gleichzeitig Service-Abbau, Stellenstreichungen und Preisanstieg bekannt geben und erwarten, dass das gut ankomme. Die Service-Public-Debatte vom vergangenen Sommer wird so wieder angeheizt. Das ist im Nationalrat bereits spürbar. Mehrere Motionen zum Postbetrieb sind in der Herbstsession eingegangen. Auch diese stossen im Nationalrat von links bis rechts auf Zustimmung - aussergewöhnliches Einvernehmen im Parlament.

NACHRICHTEN

ALLSCHWIL

Männer verprügeln Polizisten am Oktoberfest

In der Nacht auf Sonntag kam es am Oktoberfest im Restaurant Zic Zac in Allschwil zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Gemäss bisherigen Erkenntnissen wurde ein 44-jähriger Polizist, der in seiner Freizeit im Lokal war, von mehreren Männern angegriffen. Das Opfer erhielt Faust- und Ellenbogenschläge ins Gesicht und ging zu Boden, wo es mit Fusstritten traktiert wurde. Im Zuge einer Fahndung konnte die Kantonspolizei Basel-Stadt zwei verdächtige Männer anhalten und inhaftieren. Es handelt sich um Schweizer im Alter von 21 und 22 Jahren. Gegen die beiden Festgenommenen sowie weitere, unbekannte Personen wurde ein Strafverfahren eröffnet. (BZ)

GRELLINGEN

Auf Papieri-Gelände sollen Wohnungen entstehen

Das Betriebsareal der stillgelegten Ziegler Papier AG soll umgenutzt werden, wie es in der Grellinger Dorfzeitung heisst. «Die künftige Nutzung wird primär auf das Wohnen ausgerichtet», schreibt Gemeinderat Stephan Pabst. In enger Abstimmung mit dem Kanton Baselland und der Gemeinde Grellingen suchen die Eigentümer, das Ehepaar Kuttler-Frey, eine städtebauliche Lösung. Dafür haben sie eine Studie in Auftrag gegeben. (BZ)

SCHIESSEN

Lukas Tschopp holt sich die Goldmedaille

Der Ziefner Lukas Tschopp hat am Samstag am Jugendtag des Schweizerischen Schiesssportverbands eine Goldmedaille gewonnen. In der Kategorie Kleinkaliber Gewehr 50 Meter liegend liess der 16-Jährige alle Konkurrenten hinter sich. (BZ)

Sozialhilfe

Zwingen tritt aus Zweckverband aus

Mit grossem Mehr haben die Zwingnerinnen und Zwingner an der letzten Gemeindeversammlung beschlossen, aus dem Sozialverband Laufental (SBL) auszusteigen. Der Gemeinderat hatte den Stimmberechtigten die Vorlage unterbreitet, da er zum Schluss gekommen war, dass die Organisation erhebliche Schwachstellen aufweist. Die Gemeinde wird eine eigene Sozialhilfebehörde gründen und dafür eine Stelle für eine Sozialberaterin und für eine Sachbearbeiterin schaffen. Die dafür notwendige Teilrevision der Gemeindeordnung muss noch an der Urne bestätigt werden. (BZ)

INSERAT

Jetzt Hörgeräte- Weltneuheit testen!

Leichter verstehen in Gesellschaft

Weniger Hör-Anstrengung

Mehr geistige Fitness

100% Lebensqualität

Partner von:



Jetzt aktiv werden & im Hörcenter anmelden!

Basel • Falknerstrasse 13 • Tel 061 261 47 72
Liestal • Rheinstrasse 16 • Tel 061 923 10 15
Muttenz • Hauptstrasse 82 • Tel 061 463 12 55
Gelterkinden • Allmend 1 • Tel 061 983 10 00

www.neuroth.ch

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

NEUROTH

Symbolfoto Opn™